



öffentlich

Betreff:

Verkehrskonzept Krampnitz

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 27.03.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.04.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung
24.04.2018	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Verkehrskonzept für den Entwicklungsbereich Krampnitz in folgenden Punkten zu ergänzen:

1. Die Planung der Straßenbahnanbindung für das neue Wohngebiet ist zügig voranzutreiben.
2. Die Planung der karreeförmigen Ringerschließungsstraße ist so zu präzisieren, dass eine Straßenbreite geplant wird, die den Begegnungsverkehr von KFZ und auch von Bussen des ViP zulässt.
3. Die planmäßige Versorgung mit KFZ-Stellplätzen im Gebiet ist von bisher geplant 0,5 Stellplätzen je Wohneinheit in wenigstens 0,75 Stellplätze je Wohneinheit zu ändern. Dabei sind für Wohnungen mit mehr als drei Räumen 1,0 Stellplätze je Wohneinheit nicht zu unterschreiten.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die geplante hohe Zahl an neuen Wohnungen und auch von Gewerbeflächen soll zügig mit einer leistungsfähigen ÖPNV-Anbindung versorgt werden.

Bei der Straßenbreite der Hauptringstraße soll sichergestellt sein, dass Begegnungsverkehr von Bussen und auch das Vorbeifahren an haltenden Liefer-LKW gefahrlos und behinderungsfrei erfolgen kann.

Im statistischen Mittel haben Potsdamer Haushalte mit mehr als drei Personen und mit Berufstätigen wenigstens einen PKW, in zahlreichen Fällen bei zwei Berufstätigen im Haushalt auch zwei PKW in Nutzung. Auch bei guter ÖPNV-Anbindung ist in dieser peripheren Stadtlage nicht davon auszugehen, dass alle Berufstätigen in der Potsdamer Innenstadt arbeiten und somit ihren Arbeitsplatz mit Bus oder Straßenbahn erreichen werden. Deshalb sollen bei größeren Wohnungen wenigstens ein Stellplatz je Wohnung und bei kleineren Wohnungen wenigstens 0,75 Stellplätze je Wohnung geplant werden. Nur so sind spätere Komplikationen durch Falschparker vermeidbar und alle neuen Wohneinheiten auch vermietbar.